

---

## Zentrale Biobank Regensburg wird Partner der German Biobank Alliance

13.05.2019, 13:34 | Wissenschaft, Forschung, Bildung

Pressemitteilung von: *Universitätsklinikum Regensburg (UKR)*

---



Betreiber und Nutzer der Biobank Regensburg vor dem Smartfreezer, in dem Bioproben gelagert werden.

Die German Biobank Alliance (GBA) hat vier neue Partner-Biobanken: Zwei Jahre nach ihrer Gründung arbeiten nun 15 Biobankstandorte und zwei IT-Entwicklungszentren in der deutschen Allianz akademischer Biobanken zusammen. Die Partner etablieren gemeinsame Qualitätsstandards und bauen eine vernetzte IT-Struktur auf. Ziel ist es, standortübergreifende Sammlungen von Biomaterialproben für die medizinische Forschung bereitzustellen und damit die Entwicklung neuer Therapien zu beschleunigen. Die Zentrale Biobank Regensburg ist neuer Partner in dem Verbund.

Tumorerkrankungen und chronische Erkrankungen stellen eine große Herausforderung für die medizinische Versorgung dar. Große Hoffnung liegt derzeit in der personalisierten Medizin, wobei Therapiestrategien gezielt auf individuelle Krankheitsmerkmale hin ausgerichtet werden. Damit können insbesondere Tumoren zielgerichtet und oft auch nebenwirkungsärmer behandelt werden. Für die ständige Verbesserung dieser Therapiestrategien werden immer neue Ansatzpunkte für erfolgversprechende Therapien gesucht. Hierfür stellen Biobanken, in denen Gewebe und Körperflüssigkeiten für Forschungszwecke gesammelt werden, eine wichtige Grundlage dar. „Ärzte und Wissenschaftler untersuchen Bioproben, können auf diese Weise die Entstehung von Krankheiten besser verstehen und neue, gezielte Therapien entwickeln“, erläutert Professor Dr. Christoph Brochhausen-Delius, Leiter der Zentralen Biobank Regensburg und stv. Leiter des Instituts für Pathologie der Universität Regensburg.

Die Zentrale Biobank Regensburg steht unter der Trägerschaft von Universität und Universitätsklinikum Regensburg. Sie arbeitet aktuell im Projekt BRoTHER (Biobank Research on Telemedical Approaches for Human Biobanks in a European Region) in einem grenzüberschreitenden Verbund mit den Biobanken der Technischen Universität München, des Fakultätsklinikums Pilsen und der Masaryk Universität Brunn. Durch die Vernetzung der Biobanken haben die einzelnen Standorte Zugriff auf einen größeren Datenpool, was auch multizentrische Studien ermöglicht.

Biobanken als Forschungsinfrastrukturen

Zahlreiche Biobanken haben sich in den vergangenen Jahren in professionalisierte und miteinander eng vernetzte

Forschungsinfrastrukturen verwandelt. „Die German Biobank Alliance hat dies wesentlich vorangetrieben“, so Prof. Dr. Michael Hummel, Koordinator der GBA. „Vernetzte Biobanken, die nach strengsten Qualitätsstandards arbeiten, sorgen für verlässliche Forschungsergebnisse. Deshalb öffnet sich die GBA für neue Partner, damit immer mehr Biobanken von dem Verbund profitieren und Forscher schnell und unkompliziert auf die vorhandenen Proben zugreifen können.“

Neue Partner-Biobanken aus Berlin, Essen, Marburg und Regensburg

Die GBA wurde 2017 mit elf Biobankstandorten und zwei IT-Zentren gegründet und nun um vier neue Partner erweitert: Die ZebanC – die zentrale Biomaterialbank der Berliner Charité, die Westdeutsche Biobank Essen (wbe), die Comprehensive Biobank Marburg (CBBMR) sowie die Zentrale Biobank Regensburg. Die Biobanken durchliefen zuvor ein Bewerbungsverfahren. „Die vier neuen Partner sind eine Bereicherung für unseren Verbund“, kommentiert Geschäftsführerin Dr. Cornelia Specht. Drei weitere Biobanken, die sich ebenfalls um eine Aufnahme beworben hatten, werden der Allianz im August beitreten.

---

Über die German Biobank Alliance (GBA)

Unter der Leitung des German Biobank Node (GBN) haben sich 2017 Biobanken aus elf deutschen Universitätskliniken sowie zwei IT-Zentren in der German Biobank Alliance (GBA) zusammengeschlossen, 2019 folgten vier weitere Biobankstandorte. Die Partner etablieren gemeinsame Qualitätsstandards und machen ihre Biomaterialproben europaweit für die medizinische Forschung verfügbar. Die seit 2017 beteiligten Allianzpartner werden durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Website: [www.bbmri.de](http://www.bbmri.de)

## Portrait

Spitze in der Medizin. Menschlich in der Begegnung.

Das Universitätsklinikum Regensburg (UKR) versorgt jährlich etwa 35.500 Patienten stationär sowie ca. 154.000 ambulant. Hierfür hält das UKR 839 Betten und 52 tagesklinische Behandlungsplätze bereit (von insgesamt 1.087 universitär betriebenen Betten der Fakultät für Medizin der Universität Regensburg). In 28 human- und zahnmedizinischen Kliniken, Polikliniken, Instituten und Abteilungen beschäftigt das Universitätsklinikum Regensburg mehr als 4.900 Mitarbeiter.

Ausgerichtet ist das Universitätsklinikum Regensburg auf Hochleistungsmedizin, insbesondere in den Gebieten der Transplantations- und Intensivmedizin sowie onkologischer und kardiovaskulärer Erkrankungen. Bei der durchschnittlichen Fallschwere („Case-Mix-Index“) liegt das UKR an der Spitze der deutschen Universitätsklinika. Neben der Patientenversorgung der höchsten Versorgungsstufe ist das UKR gemeinsam mit der Fakultät für Medizin der Universität Regensburg für die Ausbildung von rund 2.150 Studierenden (Human- und Zahnmedizin) sowie für die medizinische Forschung verantwortlich. Gemeinsames Ziel aller Mitarbeiter sind die optimale medizinische und pflegerische Versorgung der Patienten sowie ein wertschätzendes Miteinander im Team.

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/1048521/Zentrale-Biobank-Regensburg-wird-Partner-der-German-Biobank-Alliance.html>